

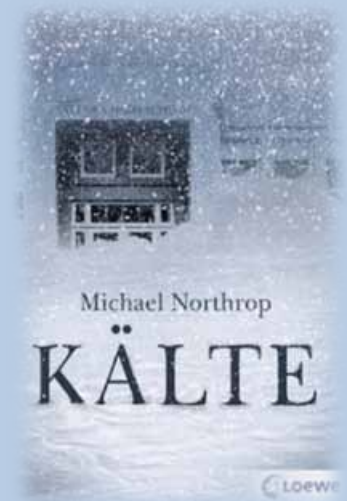


Michael Northrop

KÄLTE

a.d. Amerikanischen von Ulrich Thiele

Loewe 2012 • 252 Seiten • 6,95 • ab 14 J. • 978-3-7855-7428-7



„Wir waren zu siebt, die letzten sieben Schüler, die darauf warteten, von der Tattawa Regional Highschool abgeholt zu werden.“ Mit diesen Sätzen beginnt der Roman; damit erscheint der Satz fast alltäglich und schildert ein Ereignis, das den meisten bekannt sein dürfte. Man wartet auf den Bus, um die Schule (endlich) verlassen zu können.

Und trotzdem enthält bereits der erste Satz eine gewisse Spannung, die dann im zweiten Satz verstärkt wird und den Leser bzw. die Leserin sofort in den Bann zieht. Man möchte wissen, warum die Schüler warten, wer sie sind und was nach und nach passiert. Und tatsächlich wird es spannend: Erzählt wird die Geschichte von Scotty Weems, der mit seinen besten und auch ältesten Freunden Pete und Jason die High-School besucht und schon ahnt, dass sich ihre Freundschaft an einem Scheideweg befindet. Die Interessen verändern sich, Mädchen geraten in ihr Blickfeld und doch versuchen sie, ihre Freundschaft zu erhalten.

Die Handlung setzt an einem gewöhnlichen Schultag irgendwo in den Nordenglandstaaten ein. Es ist Winter und während der Schulstunden beginnt es zu schneien. Ein Schneesturm, ein so genannter Nor'easter, kommt auf und bleibt hängen. Es kommt immer mehr Schnee und die Schulleitung beschließt, die Schüler frühzeitig nach Hause zu schicken. Doch sieben bleiben in der Schule, da sie von ihren Eltern abgeholt werden sollten: Zurück bleiben neben Jason, Pete und Scotty noch die Mädchen Krista und Julie, Elijah, der Außenseiter, sowie Les, der als der Badboy der Schule gilt. Dabei ist ein Lehrer, der jedoch in den Schneesturm läuft, um Rettung zu holen, und nicht mehr zurückkehrt. Die Schüler/innen bleiben, was sie jedoch zu Beginn der Geschichte noch nicht ahnen, die nächsten sieben Tage in der Schule. Sie finden Essen, diskutieren, was man machen darf und was nicht, kommen sich näher und geraten nach und nach in Streit. Dann bricht das Dach ein und es wird klar, dass man die Schule verlassen und Hilfe suchen muss.

Kälte ist ein außergewöhnlicher Roman, der Elemente von Kriminal- und Entwicklungsromanen sowie Robinsonaden miteinander zu einer spannenden Geschichte verbindet. Robinsonade daher, weil die Schule und auch die Entwicklung der Protagonisten an Inselgeschichten erinnern. Auch hier versuchen die sieben Jugendlichen zunächst zu überleben, hoffen zunächst auf Rettung und sich trotz der Enge auch voneinander entfremden. Sie entwickeln sich weiter, lernen sich neu kennen und Neid sowie Eifersucht machen sich bemerkbar.

Es ist vor allem Scotty, der versucht zu vermitteln, die Lage zu retten und nach Möglichkeiten des Überlebens zu suchen. Er ist der Vernünftige der Gruppe, der, obwohl er wegen Jason in der Schule geblieben ist, keineswegs ihm die Schuld gibt. Er schildert uns die Ereignisse und seine Vorausdeu-

Ein Beitrag von
Jana Mikota



« « « « («)

tungen machen zudem klar, dass zumindest er den Schneesturm überlebt hat. Das Ende lässt Fragen und Mutmaßungen durchaus zu.

Insgesamt ist *Kälte* ein spannender Roman, der sich flüssig liest. Der Autor lässt sich Zeit, die Atmosphäre zu entwerfen, den Schnee genau zu beschreiben. Zugleich wechseln sich Dialoge und beschreibende Passagen ab, was nicht nur für Spannung sorgt, sondern auch den Roman sicherlich auch für leseschwächere Jugendliche lesenswert macht. *Kälte* ist somit ein unterhaltsamer Roman für die kälteren Tage, die auf uns kommen werden.

www.alliteratus.com

www.facebook.com/alliteratus w <https://twitter.com/alliteratus>

© Alliteratus 2013 • Abdruck honorarfrei bei Nennung der Quelle

Unterstützen Sie bei Ihrem Kauf eine lokale Buchhandlung!

Wenn Sie lieber online bestellen, bieten zwei Buchhandlungen Ihnen portofreien Versand, wenn Sie bei der Bestellung das Stichwort „Alliteratus“ angeben; klicken Sie aufs Logo. Alliteratus ist kommerziell weder an der Bewerbung noch am Verkauf des Buches beteiligt.

